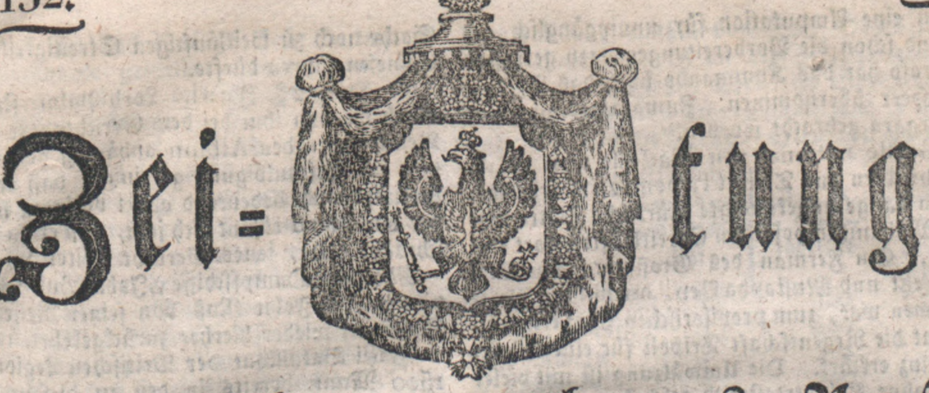
№ 152. 1835.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 3. Juli.

Inland.

Berlin den 1. Juli. Seine Majestät der König sind gestern nach Teplitz abgereist.

Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Staats-Prokurator van Spankeren zu Trier zum Landgerichts-Rath daselbst Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Assessor Schwechten zu Kleve zum Landgerichts-Rath in Köln Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der Königl. Dänische Geheime Staats-Minister, Graf Otto Joachim von Moltke, ist nach Leipzig, der Wirkliche Geheime Ober-Justizrath und Geheime Ober-Tribunal-Chef-Präsident, Sack, nach Kissingen, und der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, nach Stettin abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 23. Juni. Der Moniteur giebt eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 21. d., worin es heißt: „Am 19. um 9 Uhr Abends vertheidigte Bilbao sich noch und das Feuer der Karlisten nahm ab. Es hieß, Valdez eile zum Entsatze des Platzes herbei.“ — Aus St. Jean de Luz schreibt man unterm 15., daß eine Französische Flotille von dort nach St. Sebastian abgegangen sei, und hier 1000 Mann Linientruppen an Bord genommen habe, die zur Verstärkung der Garnison von Bilbao dienen sollten.

Das J. des Débats bezeichnet das vorgebliche Programm des neuen Spanischen Ministeriums als ein nicht offizielles Aktenstück.

Der Constitutionnel enthält einige sehr scharfe Betrachtungen über die nunmehr faktisch beendigte Session der Deputirten-Kammer.

Seit zwei Tagen ist das Gerücht verbreitet, Marschall Maison werde zum Präsidenten des Minister-Raths ernannt werden und Herr von Broglie seine Entlassung nehmen.

Es heißt, Herr von Rumigny, Botschafter in Bern, der sich wegen des April-Prozesses gegenwärtig hier befindet, werde eine Mission nach Berlin erhalten.

Zahlreiche Züge von Auswanderern aus dem Elsaß kommen jetzt fast täglich durch Paris, um sich in Havre nach Amerika einzuschiffen.

Die Nachricht von der Verwundung Zumalacarreguy's wird jetzt von den Bordeauxer Zeitungen bestätigt, die dieses Ereigniß jedoch erst am 20sten melden, und nach denen es sich erst am 18. zugetragen haben soll, während es nach der neulich vom dem Moniteur mitgetheilten telegraphischen Depesche schon am 16. stattgefunden haben sollte. Jene Blätter fügen noch hinzu, daß Zumalacarreguy in Folge seiner Wunde das Kommando niedergelegt habe, nennen aber seinen Nachfolger im Oberbefehl noch nicht.

Der Indicateur Bordelais vom 21. d., der auf außerordentlichem Wege hier eingegangen ist, enthält Nachrichten aus St. Jean de Luz vom 19ten. „Die Schaluppe „Sappho“ hat die positive Nachricht überbracht“, heißt es darin, „daß Zumalacarreguy am 17. d. Morgens vor Bilbao bei einem Ausfalle, den die Truppen der Königin machten, am Schenkel schwer verwundet worden ist, und

daß man eine Amputation für unumgänglich gehalten und schon die Vorbereitungen dazu getroffen hat. Eraso hat das Kommando über das Belagerungs-Heer übernommen. Zumalacarreguy war nach Bergara gebracht worden."

Der Garde national von Marseille vom 17. d. hat Nachrichten aus Tripoli vom 2. d. erhalten. Die schon lange angekündigte Türkische Flotte war am 25. Mai mit imposanten Streitkräften dort eingetroffen. Ein Ferman des Großherrn hat Sidi Ali abgesetzt und Mustapha Bey, der mit der Flotte angekommen war, zum provisorischen Chef ernannt. Dieser hat die Regentschaft Tripoli für eine Türkische Provinz erklärt. Die Umwälzung ist mit vieler List und ohne Schwerdtstreich geschehen. Die Rebellen von Meschia haben sich zum Theil unterworfen; ihre angesehensten Häuptlinge haben die Flucht ergriffen. Sidi befindet sich an Bord einer Türkischen Schaluppe, wo er mit großer Aufmerksamkeit behandelt wird. Er und seine Familie sollen nach Konstantinopel gebracht werden.

Großbritannien.

London den 22. Juni. Es sind Couriere nach St. Sebastian und Bilbao abgegangen, um Alles zur Aufnahme der Britischen Hülfstruppen vorzubereiten. Man beabsichtigt, am Ende der nächsten Woche zwei Bataillone, jedes zu 500 Mann, in Falmouth auf dem „Royal Tar" und anderen Dampfbböten einzuschiffen. Dies wird die erste Abtheilung der 10,000 Mann seyn, die hier angeworben werden sollen. Die übrigen sollen schnell nachfolgen.

Nachrichten aus Venezuela zufolge, hat der General Flores den General Baragan abermals geschlagen und ist im Triumph in Quito eingezogen. General Santander hat eine große Macht an den Gränzen von Ecuador versammelt, um Venezuela vor einem Einfall der in jener Republik kämpfenden Parteien zu schützen, wo die Herstellung der Ruhe entfernter als jemals zu seyn scheint.

Nachrichten aus Macao vom 3. Februar zufolge, hatte der Capitain des Britischen Schiffs „Argyll" während eines Sturmes einen Offizier mit 12 Mann an einer Stelle der Chinesischen Küste, wo nicht gelandet werden darf, was ihm jedoch unbekannt war, ans Land geschickt, um Lootsen aufzutreiben. Diese 13 Individuen wurden wegen dieser Uebertretung der Gesetze von den Chinesen festgenommen, und der Capitain sollte sie mit 500 Dollars auslösen. Er hatte aber nicht so viel Geld an Bord und behielt daher die beiden Chinesen, die ihm die Botschaft überbracht hatten, als Geißeln zurück. Capitain Elliott, der dritte Aufseher des Britischen Handels in China, begab sich darauf in voller Uniform mit dem Dolmetscher Herrn Gützlaff ans Land, um die Sache zu schlichten, wurde aber nicht als Bevollmächtigter des Königs von England anerkannt, und man fürchtete, daß die Sache noch zu weitläuftigen Streitigkeiten mit den Chinesen führen dürfte.

— Den 23. Juni. Lord Palmerston hat sich durch die von ihm bei dem Gerichtshofe der Kings-Bench gegen den Albion anhängig gemachte Klage von der Beschuldigung gereinigt, daß er in Fonds spekulirt und bedeutend dabei verloren habe, und der Standard rühmt sich jetzt, daß er es gleich verschmäht habe, jenes Gerücht weiter zu verbreiten.

Mit dem Dampfschiffe „John Bull" ist der Capitain Sir John Roß von seiner Reise durch den Kontinent wieder hierher zurückgekehrt.

Zwei Bataillone der Britischen Legion, wovon 1500 Mann bereits in den zu diesem Zweck gemietheten Kasernen der Ostindischen Compagnie einquartiert sind, werden in dieser Woche abgehen. Sie erhalten jetzt für 2 Monate und bei ihrer Landung noch für 1 Monat Sold im Voraus bezahlt. Die Dampfschiffe zu ihrer Ueberführung sind auch schon in Bereitschaft gesetzt.

In einer Kohlenmine bei Newcastle sind vor einigen Tagen durch eine plötzliche Eruption eines sogenannten bösen Wetters (einer Masse von Stickluft, die sich an einigen Orten in den Kohlenminen anzusammeln pflegt) 104 Menschen, welche in der Nähe arbeiteten, auf einmal ums Leben gekommen; alle Versuche, sie zu retten, waren vergebens; 8 Bergleute, welche sich ihnen nähern wollten, mußten gleichfalls in ganz bewußtlosem Zustande wieder aus dem Schacht herausgeschafft werden.

Die Nachrichten aus Lissabon reichen bis zum 6. Juni, an welchem Tage die Hauptstadt ruhig war; nur in Coimbra und Santarem waren einige Unordnungen vorgefallen, welche aber mit dem letzten Minister-Wechsel in keinem Zusammenhang stehen sollen.

Niederlande.

Aus dem Haag den 23. Juni. Daß der Prinz von Oranien nach Kalisch gehen wird, scheint als gewiß angenommen zu werden. Bis dahin wird Prinz Friederich nebst Gemahlin von St. Petersburg wieder zurück seyn, oder auch den Kaiser Nikolaus nach Kalisch und Teplitz begleiten.

Belgien.

Brüssel den 23. Juni. Nach den über die indirekte Intervention Belgiens in die Angelegenheiten Spaniens umlaufenden Gerüchten, soll das jetzt zu Ypern garnisonirende Fremden-Bataillon, das sein Depot zu Oudenarde hat, das Bataillon der Parteigänger und die Soldaten der aus Portugal zurückgekommenen Belgischen Legion den Kern der neuen für Spanien bestimmten Belgischen Legion bilden, die durch Anwerbung von Ausländern im Dienste der Armee ergänzt werden soll. Diese Legion soll durch den General Daine kommandirt werden.

Schweiz.

Freiburg den 14. Juni. Es haben sich 200

neue Zöglinge für das künftige Jahr in unserm Jesuiten-Pensionate gemeldet, unter denen sich sogar einige Amerikaner und ein Jüngling aus Smyrna in Asien befinden.

Oesterreich.

Wien den 20. Juni. Aus **Malta** erhalten wir folgende betrübende Anzeige: „Ein Oesterreichisches Kauffahrtei-Schiff, welches in Alexandrien Baumwolle und Gummi geladen hatte, war auf dem Rückwege nach Livorno bereits bis in die Nähe der Insel Malta gelangt, als unerwartet 3 Matrosen von der Pest befallen wurden und starben, wodurch die übrige Bemannung von einem solchen Schrecken ergriffen wurde, daß sie einstimmig erklärte, am Bord dieses Schiffes die Reise nicht weiter verfolgen zu wollen. Der Capitain legte deswegen bei Malta an, setzte seine Matrosen an's Land, und nahm dafür andere, weniger furchtsame an Bord, mit welchen er sonach die Fahrt nach Livorno fortsetzte. Kaum hatten sie aber eine nur geringe Strecke zurückgelegt, als wieder einige Individuen von der Pest ergriffen wurden und starben. Der Capitain ließ darum die Vorsichts- und Gegenmaßregeln verdoppeln, und schon gab man sich der Hoffnung hin, das Uebel ersticken zu können, als plötzlich Feuer auskam, welches Schiff und Waare verschlang. Der Capitain hat sich — ob mit der ganzen, oder nur mit einem Theile der Mannschaft wird nicht gesagt — gerettet, und ist in Malta angekommen. Man hat alle Ursache, zu vermuthen, daß das Schiff durch die Räucherungsmittel zufällig entzündet worden ist, und daß die umlaufenden Sagen von absichtlicher Brandlegung, um die furchtbare Seuche nicht weiter zu schleppen, völlig grundlos sind. Der Werth der Ladung soll sehr bedeutend gewesen seyn und die Versicherungs-Summe von 40,000 Rthlrn. kaum den 3ten Theil derselben betragen.

Türkei.

Konstantinopel den 3. Juni. Ein Tartar, der am 11. Mai hier eintraf, überbrachte Nachrichten aus Kahira bis zum 22. April. Mehemed-Ali hielt sich damals in seinem Palaste Schubrah eingeschlossen. Die Pest wüthete furchtbar in Kahira; sie war, vor Ibrahims Abreise nach Syrien, auch in dessen Harem eingedrungen, und hatte 30 von dessen Bewohnerinnen hinweggerafft. Einem Berichte zufolge, den der Statthalter von Alexandria an Mehemed-Ali erstattet, waren in dieser Stadt 25,000 Menschen an der Seuche gestorben.

Vermischte Nachrichten.

Breslau. Die summarische Uebersicht der im Sommer-Semester 1835 auf der hiesigen Universität befindlichen Studirenden ergiebt, daß dieselbe gegenwärtig besucht wird: von 186 evangel. Theologen, 196 kathol. Theologen, 180 Juristen, 118 Medicinern und 126 Philosophen, Philologen und Kameralisten, mithin von 806 Studirenden. Außer diesen nehmen an den Vorlesungen, ohne immatriculirt zu seyn, Theil: 90 Eleven der medicinisch-chirurgischen Lehr-Anstalt und 5 Pharmaceuten, so daß die **Total-Summe 901** ist.

Für 100,000 Einwohner:

	sind Pressen beschäftigt	werden Ballen Papier fabricirt	sind Schnaps- und Wirthshäuser vorhanden
im Großh. Posen	$1\frac{2}{3}$	550	443
= Kgr. Preußen	3	390	357
in Pommern	3	324	230
= Schlesien	4	390	365
= Brandenburg	9	6:0	374
= Sachsen	9	580	326

In Celles lebt, wie Belgische Blätter berichten, ein armes Ehepaar, dessen **zwölf** Kinder sämmtlich blind geboren sind.

Stadt-Theater.

Freitag den 3. Juli: **Rataplan, der kleine Tambour**; Vaudeville in 1 Akt, nach dem Französischen von Fr. Pillwitz. Hierauf: **List und Phlegma**; Vaudeville in 1 Akt v. L. Angely. Zum Beschluß: **Der alte Feldherr**; heroisches Liederspiel in 1 Akt von C. v. Holtei. In den Zwischenakten wird der Steyrische Alpensänger Herr Schweitzar Steyrische und Tyroler Jodel-Gesänge vortragen.

Sonnabend den 4. Juli: **Die beiden Galeeren-Sklaven, oder: Die Mühle von St. Alderon**; Melodrama in 3 Akten, nach dem Französischen von Th. Hell, Musik von Schubert. — (Hr. **Jerrmann**, den **Unbekannten**, als Gast.) Hierauf: Scènes françaises détachées de: **Le Cid**, Tragédie de P. Corneille. Mr. **Jerrmann** remplira le rôle de Don Diègue.

Bekanntmachung.

Für das laufende Jahr haben wir den Anfang der Gerichtsferien auf den **15ten Juli**, das Ende derselben auf den **25sten August** d. J. festgesetzt.

Während dieser Ferien werden nur solche Angelegenheiten bearbeitet werden, welche ihrer Natur nach keinen Aufschub leiden, und im Gesetze, als der Beschleunigung bedürfend, bezeichnet sind, als: Wechsel-, Exekutiv-, Mandats-, Alimenten-, Arrest-, Administrations-, Sequestrations-, Exmissions-, Criminal-Sachen, und Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Auf Gegenstände dieser Art sind daher die, bei den Gerichten anzubringenden Gesuche und Eingaben zu beschränken.

Andere finden im Laufe der Ferien nur Erledi-

gung, wenn sie mit einer besonders beizufügenden Eingabe als Ferial-Sachen bezeichnet sind, und die, im Verzuge obwaltende Gefahr, zureichend dargethan wird.

Posen am 25. Juni 1835.

Königliches Ober-Landesgericht.

Bekanntmachung.

Die Güter Xiążno, Wreschener Kreises, und zwar:

a) Xiążno und Palczynek,
b) Palczyn und
c) Skotniki

sollen von Johannis d. J. ab, auf drei nach einander folgende Jahre bis Johannis 1838 meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist der Bietungstermin auf

den 15ten Juli cur. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaumt.

Pachtlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Thlr. bei jedem Gute sofort baar erlegen und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 27. Juni 1835.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Bei der auf den Feldmarken Bnin und Kurnik im Schrimmer Kreise, Regierungs-Departements Posen ausgeführten Gemeinheitstheilung, haben sich mehrere der aufgetretenen Interessenten als Eigenthümer der innehabenden Grundstücke nicht legitimiren können, und stehen der Berichtigung des Legitimations-Punkts mitunter große Hindernisse entgegen.

Um demnach späteren Einwendungen nicht zugezogener Interessenten vorzubeugen, wird es allen denjenigen, welche bei dieser Gelegenheit ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich innerhalb 6 Wochen, und spätestens in dem auf

den 5ten Oktober d. J. Vormittags um 10 Uhr

im Lokale der hiesigen Spezial-Kommission angesetzten Termine zu melden, und sich zu erklären, ob sie den bereits in Ausführung gekommenen Separations-Plan genehmigen, oder welche Einwendungen sie gegen denselben haben, und ob sie bei dem ferneren Verfahren zugegen seyn wollen.

Die Nichterscheinenden müssen die Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verletzung gegen sich, gelten lassen, und werden mit keinen Einwendungen dagegen mehr gehört werden.

Bnin den 29. Juni 1835.

Königliche Preußische Spezial-Kommission.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für das Jahr 1834 ist erschienen und zeigt, daß der Sicherheitsfonds derselben (zur Vertheilung unter die Interessenten bestimmt) bereits

265224 Thlr.

und der Reservefonds nebst Prämienüberträgen

647388 Thlr.

enthält.

Die Mitgliederzahl ist fortwährend im Steigen, und beträgt bereits über 5700 Personen, zusammen mit 9,800,000 Thlr. versichert.

An die Erben verstorbener Versicherten sind schon über 400000 Thlr. ausgezahlt worden, und zur Vertheilung an die auf Lebenszeit Versicherten wurden bereits 98022 Thlr. aus dem Sicherheitsfonds der Bank erhoben.

Der Plan dieser gemeinnützigen Anstalt, so wie Anweisungen zur Benutzung derselben in verschiedenen Lebensverhältnissen sind unentgeltlich zu erhalten bei

Apotheker Förster in Lissa,
T. F. J. Musenberg in Ostrowo,
C. Müller & Comp. in Posen,
Gustav Hänel in Rawitsch.

Börse von Berlin.

Den 30. Juni 1835.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$101\frac{1}{6}$	$100\frac{2}{3}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$98\frac{5}{8}$	$98\frac{1}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	63	$62\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$100\frac{7}{8}$	$100\frac{3}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$100\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$101\frac{1}{8}$	$100\frac{5}{8}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$	—
Danz. dito v. in T.	—	41	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$102\frac{1}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	$103\frac{1}{8}$	$102\frac{7}{8}$
Ostpreussische dito	4	$102\frac{1}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Pommersche dito	4	$106\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$102\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito	4	—	$106\frac{5}{8}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	84	—
Gold al marco	—	$216\frac{1}{4}$	$215\frac{1}{4}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{11}{12}$	$13\frac{5}{12}$
Disconto	—	3	4